

INTERNATIONALE ENTOMOLOGISCHE ZEITSCHRIFT

Organ
des Internationalen

Entomologen-
Bundes.

Herausgegeben unter Mitarbeit bedeutender Entomologen.

Die „Internationale Entomologische Zeitschrift“ erscheint jeden Sonnabend.

Abonnements nehmen alle Postanstalten und Buchhandlungen zum Preise von 1,50 M. vierteljährlich an, ebenso der Verlag in Guben bei direkter portofreier Kreuzband-Zusendung.

Insertionspreis für die 3gespaltene Petitzelle oder deren Raum 20 Pf. Abonnenten haben für ihre entomologischen Anzeigen vierteljährlich 25 Zeilen frei.

Schluss der Inseraten-Aannahme jeden Mittwoch früh 7 Uhr.

Inhalt: Neubeschreibungen von Geometriden aus dem Hochgebirge von Formosa. — Ködergänge im Herbst. (Schluß) — H. A. Jonkl †. — Auszeichnung.

Neubeschreibungen von Geometriden aus dem Hochgebirge von Formosa.

— Von S. R. Dr. Bastelberger, Würzburg. —

Ortholitha corioidea m.

32 mm. Erinnert oberflächlich an *O. limitata*. Vdfl. Apex stark vorgezogen. Lederbraun mit feinen rötlichen Atomen bestreut; eine dünne weiße, distal hell angelegte Linie von $\frac{2}{3}$ der Costa zu $\frac{3}{4}$ des Hinterrandes. Grundfarbe von dieser Linie bis zur Wurzel mehr rotbraun. Zwei undeutliche gewellte Linien an der Basis. Außenfeld grau, auf den Rippen schwarze Pünktchen. Schwarze Mittelpunkte auf beiden Flügeln. Htrfl. mit einer postmedianen hellen leicht gewellten Linie parallel dem Außenrand. Proximal und distal Andeutungen weiterer Wellenlinien. Unters. lederbraun; bei $\frac{2}{3}$ eine dunkle gedoppelte Wellenlinie von der Costa der Vdfl. bis zum Innenrand der Htrfl. Vdfl. mit schwarzem winkeligem Mittelstrich. Htrfl. großer schwarzer Mittelpunkt.

Körper und Beine rotbraun.

Sauris plagulata m.

29 mm. Vdfl. grünlichweiß mit graugrüner Zeichnung, welche an der Costa 4 in gleichen Abständen stehende viereckige Flecken bildet, von denen aus doppelte Zackenlinien parallel dem Außenrand zum Hinterrand laufen, zwischen diesen noch weitere undeutliche ähnliche Linien. Die äußerste Doppelinie zeigte an R. 5 zwei schwarze Punkte und am Hinterwinkel einen größeren schwärzlichen Fleck. Die Rippen erscheinen hell und dunkel gefleckt. Htrfl. einfarbig grau; ein einzelner schwarzer Fleck am Rande. Franssen grünlich weißgrau, an den Rippen schwarze Punkte.

Unters. grau, fast zeichnungslos. Beine und Leib grau; letzterer oben mit einigen dunklen Fleckchen.

Eupithecia assulata m.

19 mm. Hellgrau. Vdfl. Costa schwarzbraun

gefleckt; großer schwarzer Mittelpunkt. Flügel mit feinsten schwärzlichen Atomen bestäubt, die eine undeutliche Randbinde bilden, in welcher eine hellere Wellenlinie angedeutet ist. Htrfl. schwarzer Mittelpunkt, am Innenrand beginnende dunkle Querlinien. Rippen dunkel gefleckt.

Unters. hellgrau. Zeichnung der Oberseite angedeutet. Körper und Beine grau.

Eupithecia nuceistrigata m.

22 mm. Bräunlichgrau. Vdfl. mit undeutlichen sepiabraunen Strichen und Flecken bedeckt, die bei $\frac{2}{3}$ eine postmediane breite, von der Costa zum Hinterrand laufende Binde bilden; ein auffallend großer schwarzer Mittelfleck, von dem ab die Rippen bis zum Außenrand rötlich nußbraun gefärbt sind; am Apex, an der Mitte des Außenrandes und am Hinterwinkel sepiabraune Fleckchen. Htrfl. einfarbig grau-braun; kleine schwarze Mittelpunkte und kleine braune Striche am Innenrand.

Unters. graubraun mit Zeichnung der Oberseite, die aber blasser und ohne die roten Rippenstriche ist. Körper und Beine schmutzig braungrau.

Hydriomena nivocellata m.

32 mm. Vdfl. grünlichgrau. Wurzel und Costa gelblich. Runde, verschieden große weiße Flecken, die besonders längs der Costa und im Verlauf der Rippen angeordnet sind und bei $\frac{2}{3}$ eine Art Querbinde bilden. An der Mitte des Hinterrandes ein größerer weißer, schwarzumzogener Fleck. Htrfl. reinweiß oben und unten, zeichnungslos. Unters. Vdfl. grau, fast zeichnungslos; an der Costa einige dunkle Flecken.

Franssen weißlich, an den Rippen graugrün gescheckt.

Stirn weiß, Palpen lang vorstehend, unten grau, oben weiß. Leib grau, an der Basis ocker-gelbe Binde.

Hydriomena faenaria m.

31 mm. Vdfl. matt hellgrün mit kleinsten dunkel-

grünen und rotbraunen Strichen bestreut. Letztere bilden an der Costa bei $\frac{1}{3}$, $\frac{2}{3}$ und am Apex sowie am Ende der Mittelzelle diffuse braune Flecken. Von den Costalflecken laufen 3 rotbraune schwache Querbinden zum Hinterrand. Htrfl. weiß mit Andeutung einer dunklen Mittelbinde.

Unters. weißlich mit Andeutungen einer dunklen Binde von $\frac{2}{3}$ der Costa zu $\frac{2}{3}$ des Innenrandes der Htrfl. Körper und Beine bräunlich; Thorax und Stirne grün.

Perizoma particulata m.

21 mm. Weiß; an der Basis der Vdfl. bräunliche Flecken; eine bräunliche Mittelbinde, an der Costa breiter, den Hinterrand ganz schmal erreichend, stellenweise von Grundfarbe unterbrochen. Htrfl. einfarbig bräunlichweiß, mit undeutlicher Mittellinie.

Unterseite bräunlichweiß; Htrfl. mit einem Mittelpunkt und einer dünnen Mittellinie. Auf den Vdfl. ist die Zeichnung der Oberseite angedeutet.

Fransen weißlich, undeutlich gescheckt. Leib und Beine bräunlich.

Perizoma viridiplana m.

20 mm. Vdfl. moosgrün mit breiter, brauner, gezackter, proximal und distal weiß gesäumter Mittelbinde.

Htrfl. braungrau, ebenso Körper und Beine. Unterseite einfarbig bräunlich. Zeichnung der Oberseite angedeutet. Hinterflügel mit einer braunen Mittelbinde vom Vorder- zum Innenrand. Thorax und Leib oben bräunlich, unten gelblichbraun, ebenso die Beine.

Mesoleuca altera m.

33 mm. Vdfl. weiß, an der Costa bei $\frac{1}{3}$ und $\frac{2}{3}$ braune dreieckige Flecke; von ersterem geht eine in 2 Bogen verlaufende Basallinie aus. Wurzelfeld, Apex und Hinterwinkel sepiabraun. Vom äußeren Costalfleck geht dann weiter eine feinste praemarginale schwarze Zackenlinie aus. Htrfl. einfarbig weiß. 4 schwarze Mittelpunkte.

Unterseite schmutzig weiß; an $\frac{2}{3}$ eine undeutliche von der Costa der Vdfl. bis zum Innenrand der Htrfl. verlaufende durch Punkte auf den Rippen gebildete Doppellinie, die auf den Hinterflügeln nach oben durchscheint.

Thorax und Leib oben braunweißlich gefleckt. Leib unten und Beine schmutzig weißgrau.

Ködergänge im Herbst.

— Von *Otto Richter*, Stettin. —
(Schluß.)

Auch andere bekannte Herbstgäste fehlten am Köder nicht, so vor allem *Scopelosoma satellitia* L. und die häufigere Abart *brunnea* Lamour., dann *Calocampa vetusta* Hb. und *exoleta* L. Seltener fanden sich folgende Arten ein: *Xylina socia* Rott., *furcifera* Hufn. und *ornithopus* Rott., auch die Orthosien waren an jener Oertlichkeit nicht häufig. Was mir die Erinnerung an diese Ködergänge zu einer besonders frohen macht, ist der Umstand, daß jede gefangene Art für den damaligen Anfänger nicht nur eine Vergrößerung der Sammlung, sondern vor allem eine Bereicherung des Wissens bedeutete, daß jeder, auch der unbedeutendste Fund Anlaß zu einer Freude war, die sich naturgemäß im Lauf der Jahre abstumpfte und sich später in gleich enthusiastischer Weise höchstens beim Fange von Seltenheiten noch zu äußern pflegte.

Das sind meine frühesten Erinnerungen, die sich auf die Ködergänge im Herbst beziehen. Noch

manches Jahr habe ich diese Fangmethode betrieben doch nichts oder wenig hebt sich während dieser Zeit aus dem grauen Einerlei der Mittelmäßigkeit hervor; erst die letzten Jahre machen darin eine Ausnahme.

So denke ich mit Vergnügen an einen Abend des Jahres 1909 zurück. Es war der 22. September, als ich in Gesellschaft meines Bruders zum Ködern in die Bauernheide fuhr. Goldene Herbsttage waren ins Land gezogen. Kaum hatten sich am Morgen die unvermeidlichen Nebel gesenkt, so entfaltete die Sonne noch einmal ihre ganze Kraft, um durch die fast sommerliche Wärme über das allmähliche Sterben in der Natur hinwegzutäuschen. Von Büschen und Bäumen, von Pfosten und Pfählen flatterten in schlängelnden Bewegungen die weißen Schleier des Altweibersommers, und hoch oben in der klaren Luft machten sich die ersten Scharen der Zugvögel mit rauhem Schrei auf die Reise. Das war ein verlockendes Wetter für den Schmetterlingsjäger, also schnell den Rucksack gepackt und das Rad zur Hand genommen! Bald waren wir auf dem prächtigen Radfahrerwege an unser Ziel gelangt; fast bedauerte man das Aufhören der mühelosen Fahrt in kühler, reiner Herbstluft. Nach einigem Suchen fanden wir auch ein Gebüsch, das als Aufbewahrungsort der Räder genügende Sicherheit zu bieten schien, und dann ging es an die Arbeit.

Hatte ich bisher als Köderplätze fast ausschließlich Waldwege, Gehölzränder oder Gärten und Anlagen benutzt, so war mir die sogenannte Bauernheide mit ihren einzeln oder in kleineren Gruppen stehenden Stämmen ein noch neues, unbekanntes Gebiet. Desto begieriger war ich aber, das Ergebnis des Fangversuches kennen zu lernen. Unsere Streife galt vor allem der schönen großen *Catocala fraxini* L., die an der Oertlichkeit nicht selten sein sollte. Der Erfolg ließ auch nicht lange auf sich warten. Gerade die ersten Rundgänge lieferten eine über Erwartung reiche Ausbeute. Zwar waren es keine Seltenheiten, aber sie überraschten durch ihre Menge. Vor allem fing ich Orthosien in großer Zahl, so *Orthosia circellaris* Hufn., *lota* Cl., *helvola* L. und *litura* L. Die so sehr variable *circellaris* trat geradezu gemein auf, und man konnte eine ganze Serie verschiedener Formen an dem einen Abend zusammenbringen. In nur einem Exemplar wurde *Orthosia macilenta* Hb. gefunden. Gleich häufig wie die zuerst genannte Art waren *Xylina furcifera* Hufn. und *Dryobota protea* Bkh.; daneben flogen auch *Xylina socia* Rott., *Xanthia fulvago* L. und *Dichonia aprilina* L. an den Köder.

Durch ihre Größe aber fielen schon von weitem die prächtigen blauen Ordensbänder auf. Die ♂♂ wurden nachdem sie durch einen Daumenabdruck auf dem Flügel gekennzeichnet waren, der Freiheit zurückgegeben, die ♀♀ wanderten aus den Giftgläsern sofort in Gazebeutel oder Fangschachteln, um für die Eiablage Verwendung zu finden.

Der gute Erfolg hatte uns Mut gemacht, und schon am 24. September waren wir wieder an derselben Stelle. In unsern hochgespannten Erwartungen wurden wir auch diesmal nicht getäuscht. Mein Tagebuch berichtet kurz: „Großartiger Anflug!“ Einige zwanzig *Catocala fraxini* L. wurden gefangen bzw. gezeichnet. Ueberhaupt war der Herbst 1909 eine recht günstige Fangzeit für die Umgegend Stettins. Außer den bereits namhaft gemachten Arten zeigten sich am 24. September besonders *Calocampa vetusta* Hb. und *exoleta* L., erstere in reichlicher Anzahl; merkwürdigerweise erschien die durchaus

ZOBODAT - www.zobodat.at

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Internationale Entomologische Zeitschrift](#)

Jahr/Year: 1910

Band/Volume: [4](#)

Autor(en)/Author(s): Bastelberger

Artikel/Article: [Neubeschreibungen von Geometriden aus dem Hochgebirge von Formosa, 241-242](#)